

## INHALT

Ihre Region auf Seite:

Baden-Wettingen	5
Brugg-Windisch	9
Zurzach-Unteres Aaretal	12
Agenda Brugg	20
Agenda Zurzach	21
Agenda Baden	22



## 30 Jahre als Hausarzt gewirkt

**BADEN** Vor 30 Jahren kam Hanspeter Keller als Allgemeinpraktiker mit dem Spezialgebiet Rheumatologie ins Badener Bäderquartier. Während seiner Tätigkeit als Hausarzt hat er die verschiedenen Entwicklungen im Kurort hautnah miterlebt. Seit dem Jahresende praktiziert Hanspeter Keller nicht mehr. Die Zeit sei nun reif dafür gewesen. Christian Schmid ist sein Nachfolger. Ihm übergibt Hanspeter Keller Praxis und Kundschaft. Kurgäste hat es längst keine mehr darunter.

SEITEN 6/7

## VOR 25 JAHREN

BIS ZUM FIEBERANFALL  
NACH MITTERNACHT

**BADEN-WETTINGEN** Der Rundblick über die Silvesterfeiern im «Badener Tagblatt» begann in der Mehrzweckhalle des Wettinger Tägerhardsaals, wo sich zum Jahreswechsel «Puls und Temperatur bis zum mitternächtlichen Fieberanfall steigerten». Verantwortlich für die erhöhte Temperatur der Gäste war das Achtmannorchester Atlantics, das mit «Stimmungsschnulzen und Schunkelliedern» das Publikum in einen wahren Rausch versetzte. Weniger hoch zu und her ging es hingegen am Silvesterabend im Kursaal Baden, wo «schwarzgekleidete Herren und vornehm aufgemachte Damen bei schummrigen Kerzenlicht an teilweise leeren Tischen sassen». Wichtiger als eine überschäumende Stimmung war den Veranstalter offenbar eine dem Anlass angemessene Kleidung. Die Kleidung des «BT»-Gesandten vermochte dem strengen Auge der Eingangskontrolle jedenfalls nicht zu genügen.

**ZURZACH** In Zurzach herrschte akuter Wohnungsmangel. Gleichzeitig waren viele Zweitwohnungen von Ausländern nur wenige Wochen im Jahr bewohnt. Dies war möglich, weil Zurzach als vom Fremdenverkehr abhängige Ortschaft von der «Lex Furgler», der es Ausländern verbot, in der Schweiz eine als Zweitwohnung genutzte Wohnung zu kaufen, ausgenommen war. Für den Gemeinderat war nun das Mass voll. Er beantragte beim Regierungsrat die Verhängung einer Bewilligungssperre für den Erwerb von Zweitwohnungen.

**BRUGG** Das kantonale Baudepartement orientierte die betroffenen Gemeinden des Bezirks Brugg über den Stand der Planung der projektierten Nationalstrasse 3 vom Birrfeld ins Fricktal. Der Regierungsrat vermittelte dabei den Eindruck, es gäbe bei diesem Projekt keine Probleme. Es gab aber von einzelnen Gemeinden, dem VCS und der Bad Schinznach AG massive Bedenken zur Linienführung. Insbesondere wurde befürchtet, der Bau des Bözbergtunnels könnte die Quelle von Bad Schinznach beeinträchtigen. Der Regierungsrat versuchte diese Bedenken mit Studien von potenten Fachleuten zu zerstreuen. Das scheint gemäss der «BT»-Berichterstattung aber nur mässig gelungen zu sein.

**BADEN/BRUGG/ZURZACH** Das Wetter in der Region war auch vor 25 Jahren ein Thema. Die Jahresdurchschnittstemperatur von 1981 war 9,4 Grad. Das lag um 0,6 Grad über dem langjährigen Durchschnitt, wie die Messungen von Ernst Reusser bei seiner Wetterstation in Ennetbaden ergaben. Auch fielen mit 1340 Millimeter Niederschlag rund 320 Millimeter mehr als üblich. Allein im Dezember wurden insgesamt 58 Zentimeter Schnee gemessen. (luf)

# Gasherd, Spültrog und Doppelbett im Militärlastwagen

**BADEN** Carchauffeur Rico Pedretti und seine Partnerin Monika Allemann sind seit gestern nach Marokko unterwegs – im zum Wohnmobil umgebauten Saurer 2DM. Später wollen sie damit Sibirien durchqueren.

HUBERT KELLER

Rico Pedretti und Monika Allemann klappen die Seitenläden herunter und rollen die Blachen hoch. Das Armeefahrzeug gibt sein Innenleben preis, einen blauen Kasten, in den Fenster eingelassen sind. Rico Pedretti öffnet an der Rückseite eine Tür, stellt eine Leiter an, über die man den Aufbau erreicht. Der Lastwagen entpuppt sich als Wohnmobil. Links Küche mit Gasrechaud und Spüle, rechts Tisch und zwei Bänke, Schränke an den Seiten, dahinter das Bett, 1,4 Meter breit, fast so breit wie zu Hause.

«Mein Traum ist es schon lange, Sibirien zu durchqueren und über die Beringstrasse Alaska zu erreichen, «cossroad», mit dem eigenen Fahrzeug», sagt Rico Pedretti. Das Vehikel müsste also robust sein, zuverlässig, einfach in Unterhalt und Betrieb. Was eignet sich also besser als ein Armeefahrzeug? Es bot sich ein Saurer 2DM an, eine Occasion, Jahrgang 1968, mit 178 000 Kilometern auf dem Buckel, was für einen Lastwagen nicht zu viel ist. «Militärfahrzeuge werden gut gewartet», sagt Pedretti, «so schnell dürfte nichts kaputtgehen.» Wichtige Ersatz- und Verschleisssteile nimmt er mit.

## TESTFAHRT FÜR SIBIRIEN

Nach Sibirien gehts aber noch nicht. Gestern Mittag sind die beiden Abenteurer Richtung Westen gestartet, der Süden Marokkos ist das Ziel. Bis Anfang Mai wollen sie wieder zurück sein. Eine Testfahrt also, nach der sie für die Russland-Expe-

dition sparen wollen. Die Fahrerkabine haben sie mit Teppichresten dekoriert, die Decke mit Kork ausgekleidet. «Damit es etwas heimeliger ist», sagt Pedretti. Unter das Verdeck haben sie eine Isolation mit Glaswolle gelegt, unter die Lattenkonstruktion des Verdecks eine biegsame Pavatex-Platte geschraubt. Insgesamt haben sie 400 Stunden in den Umbau investiert.

## ZWEI VELOS UND VIEL TREIBSTOFF

Mit einem Kompressor wird Strom erzeugt, wenn das Fahrzeug steht. Man hat aber nicht im Sinn, Campingplätze anzufahren. «Wir campen wild.» Zum Gepäck gehören zwei Fahrräder, mit denen sie die Städte erkunden. So sparen sie auch Treibstoff. Der Armeelastwagen schluckt immerhin 27 Liter auf 100 Kilometer. Die beiden rechnen, dass sie bis zur Rückkehr in dreieinhalb Monaten 5000 bis 6000 Kilometer zurückgelegt haben werden.

Das Reisen ist auch Pedrettis Beruf. Zehn Jahre fuhr er Lastwagen, international, bevor er vor vier Jahren bei Twerenbold Reisen als Carchauffeur anfang. In all den Jahren hat der 42-Jährige 1,2 Millionen Kilometer gemacht, unfallfrei. Er hat damit gut und gern 28-mal die Erde umrundet, davon 9-mal im Car.

Pedretti und Allemann haben zusammen bereits verschiedene ausgedehnte Reisen unternommen, nach Zentral- und Südamerika und nach Asien. Im vorigen Winter waren sie in Australien unterwegs, in einem Mitsubishi Pajero, den sie vor

**BRUGG Der Wochenmarkt wurde umplatziert**

Der freitägliche Wochenmarkt trat bisher auf der Achse Altstadt-Neumarkt optisch gut in Erscheinung. Seit Freitag wird er nun nicht mehr auf der Vorderseite der Eishalle abgewickelt, sondern auf dem rückseitig gelegenen Parkplatz Eisi, wobei die Parkplätze für diese Zeit aufgehoben werden.

**SEITE 9****Feiern bis frühmorgens**

**WÜRENLINGEN** Am kommenden Samstag wird in Würenlingen die Fasnacht eröffnet. Die Organisatoren halten auch in diesem Jahr am bewährten Konzept fest. Nach der Begrüssung folgen die Höhepunkte Schlag auf Schlag: Film, Kabarett sowie Auftritte der einheimischen Guggenmusiken Steibruchschränzer, Eichlefääger und Teemöckeguuger stehen auf dem Programm. «Wieder soll bei uns bis in die Früh eine ausgelassene und fröhliche Stimmung herrschen», sagt OK-Präsident Fabian Heimgartner.

**SEITE 12**

Monika Allemann und Rico Pedretti haben unter das Verdeck des Militärlastwagens ihr praktisches Wohnmobil gebaut.

WALTER SCHWAGER

Ort gekauft und so umgebaut hatten, um darin auch übernachten zu können.

**ABENTEUER UND FERIEEN**

Reise- und eine gewisse Abenteuerlust gehörten auch dazu, meint Monika Allemann, nach der Motivation für die Expedition gefragt. Doch in erster Linie seien es die gemeinsamen Ferien. «Wir wollen zusammen sein und es schön haben», sagt sie, die ihren Partner oft eine, zwei Wochen lang nicht sieht, bevor er für wenige Tage nach Hause kommt, um sich für die nächste Reise vorzubereiten.

Der zivile Gebrauch ist dem feldgrau gestrichenen 2DM nicht anzusehen. Bei den Grenzübertritten würden sie die Blachen hochrollen, damit die Grenzwachter auf den ersten Blick erkennen könnten, dass man nicht mit kriegerischen Absichten unterwegs sei, sagt Pedretti. Gestern wollten sie noch die französische Grenze erreichen und dann die Küche in Betrieb nehmen. Auf dem Menüplan standen Gemüse und Stocki. Und wohl ein Glas Wein, um sich Glück zu wünschen.



Der Motor ist gestartet, es kann endlich losgehen.



Das Schlafzimmer ist klein, aber gemütlich.

WAL



Grafik: AZ/Erik Scholz

**Genf-Madrid-Algeciras-Tanger**

Auf die Autobahn dürfen Rico Pedretti und Monika Allemann mit dem alten Armeelastwagen nicht, dafür ist er zu langsam. Bis Gibraltar ist die Route klar. Sie führt via Bern, Lausanne und Genf nach Südfrankreich. Über Nîmes, Montpellier und Perpignan gelangt man nach Spanien. Nach Barcelona führt die Reise Richtung Westen über Saragoza nach Madrid. Die weiteren Stationen sind Toledo, Gordoba, Sevilla und Gibraltar. In Algeciras wird das ungewöhnliche Wohnmobil aufs Schiff nach Tanger verladen. Ziel ist der Süden Marokkos. (Kel)